

77. Abgeordnete
**Dr. Kirsten
Tackmann**
(DIE LINKE.)
- Welche Änderungsnotwendigkeiten sieht die Bundesregierung im Rahmen der für 2014 vorgesehenen Novelle der EG-Öko-Basisverordnung, und an welchen aktuell in den Medien (vgl. DER SPIEGEL vom 13. Januar 2014, S. 34) zur Debatte gestellten Bestandteilen der Verordnung sollte nach Ansicht der Bundesregierung unbedingt festgehalten werden (bitte im Einzelnen begründen)?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Peter Bleser
vom 27. Januar 2014**

Die Europäische Kommission hat für März dieses Jahres Legislativvorschläge zur Überarbeitung der EG-Öko-Basisverordnung (Verordnung (EG) Nr. 834/2007) angekündigt.

Die derzeit für den ökologischen Landbau geltenden Regelungen wurden erst vor wenigen Jahren nach einem umfassenden politischen Beratungsprozess grundlegend überarbeitet und neu gestaltet. Auf der Basis dieser Rechtsvorschriften hat sich der Biomarkt weltweit sehr positiv entwickelt. Auch für die kommenden Jahre werden gute Entwicklungsmöglichkeiten prognostiziert.

Die Initiative der Europäischen Kommission zur Überarbeitung der EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau wird von der Bundesregierung grundsätzlich begrüßt. Dabei geht die Bundesregierung von moderaten Änderungen aus, die sich an den Prinzipien des ökologischen Landbaus orientieren und dazu beitragen, die Effektivität des Kontrollsystems für die ökologische Produktion innerhalb der Europäischen Union und in den Drittländern weiter zu stärken, um das Verbrauchervertrauen in die ökologisch erzeugten Produkte zu festigen.

Sobald die Europäische Kommission den Verordnungsvorschlag vorlegt, wird die Bundesregierung in Konsultationen mit den Ländern, der Wirtschaft und weiteren betroffenen und interessierten Kreisen eintreten und ihre Position dazu festlegen.

**Geschäftsbereich des Bundesministeriums
der Verteidigung**

78. Abgeordneter
**Jan van
Aken**
(DIE LINKE.)
- War die Panzerabwehrrakete vom Typ Milan mit der Seriennummer „224922“ und den Aufschriften „6 ETB1 90“, „LFK 115“ und „Bodenziel“, die am 28. April 2012 auf dem Schiff „Lutfallah II“ von der libanesischen Marine abgefangen wurde (vgl. <http://daserste.ndr.de/panorama/archiv/2014/panorama4811.html>) im Bestand der Bundeswehr, und wenn ja, an wen

wurde sie abgegeben (verkauft, verschenkt, verliehen etc.; bitte unter Angabe der Verwertungsart und des Abgabedatums)?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Markus Grübel
vom 31. Januar 2014**

Anhand der genannten Seriennummer „224922“ konnte recherchiert werden, dass die in Rede stehende Panzerabwehrrakete vom Typ Milan nicht an die Bundeswehr ausgeliefert wurde.

79. Abgeordneter
Jan van Aken
(DIE LINKE.)
- Hat die Bundesregierung für die Panzerabwehrrakete vom Typ Milan mit der Seriennummer „224922“ und den Aufschriften „6 ETB1 90“, „LFK 115“ und „Bodenziel“, die am 28. April 2012 auf dem Schiff „Lutfallah II“ von der libanesischen Marine abgefangen wurde (vgl. <http://daserste.ndr.de/panorama/archiv/2014/panorama4811.html>), nachdem sie an ein anderes Land verkauft, verschenkt, überlassen, verliehen o. Ä. wurde, diesem Land danach eine Reexportgenehmigung erteilt (bitte unter Angabe des Datums und des Endabnehmerlandes)?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Markus Grübel
vom 31. Januar 2014**

Die Bundesregierung hat zu der genannten Panzerabwehrrakete keine Reexportgenehmigung erteilt. Im Übrigen verweise ich auf meine Ausführungen zu Frage 78.

80. Abgeordnete
Marieluise Beck
(Bremen)
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Welche Bundesbehörde trägt derzeit Verantwortung für die Sanierung und weitere Verwendung des ehemaligen Tanklagers der Bundeswehr in Bremen-Farge, und wie ist der aktuelle Stand der Bemühungen, eine Folgenutzung der Grundstücke und Anlagen sowie gegebenenfalls einen Käufer für die Anlage zu finden?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Markus Grübel
vom 22. Januar 2014**

Das Tanklager Bremen-Farge befindet sich im Eigentum der Bundeswehr. Die Bundeswehr ist daher für die Kontaminationsbearbeitung im Rahmen ihres Altlastenprogramms verantwortlich und führt derzeit im Tanklager Bremen-Farge eine Grundwassersanierung durch.

Die Bundeswehr beabsichtigt, das Tanklager Bremen-Farge zeitnah an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) abzugeben. Derzeit finden Gespräche zu den Modalitäten der Übergabe statt.